

An *
Herrn Wolfgang Werner
Rathaus
45711 Datteln

Sehr geehrter Herr Werner,

es geht mir um zwei Aussagen von Ihnen, die in den letzten Tagen von Ihnen zu hören und zu lesen waren.

Erstens: Sie sprechen wiederholt von Kraftwerksgegnern. Wen genau meinen Sie da eigentlich? Das wäre schön, wenn Sie das einmal klarstellen würden! Meinen Sie etwa auch uns, die Mitglieder der Wählergemeinschaft die Grünen? Aber wieso dann Ihre Wortwahl: „Gegner“? Ist man ein Gegner, wenn man aktiv daran arbeitet, dass die notwendige Energie so gut wie möglich erzeugt wird? Bitte erklären Sie Ihre Wortwahl.

Zweitens: Ihre Haus wurde beschmutzt. Über so etwas freut sich keiner! Es gibt eine Reihe von Hausbesitzern in Datteln, die über ähnlich unschöne Vorgänge klagen können!

Kürzlich hat ein grünes Ratsmitglied mehrfach mit Ihnen telefoniert, ob wir einen Satz von den dreifach bei Ihnen vorhandenen Unterlagen über den geplanten Kraftwerksbau als Vorbereitung auf die Beratungen in Ausschüssen und Rat von Ihnen entleihen ** können. Schon bei dieser Gelegenheit sprachen Sie über die vorgefallene Beschmutzung Ihres Eigentums. Uns befremdet die Nähe, die Sie zwischen den Beschmutzern und uns Grünen herstellten. Davon kann ich mich nur – wie auch schon unser Ratsmitglied - mit aller Entschiedenheit distanzieren.

Jetzt konnte ich mehrfach lesen, dass Sie für diese Beschmutzung Kraftwerksgegner verantwortlich machen. Herr Werner, was ist denn jetzt: Gibt es ein „Bekennerschreiben“ in Ihrem Briefkasten? Oder sachdienliche Erkenntnisse? Dann belegen Sie Ihre scharfen Verdächtigungen. Äußern Sie sich konkret! Verdächtigen Sie doch bitte nicht so allgemein im Rundumschlag Menschen in Ihrer Umgebung.

Natürlich ist die Arbeit eines Mannes in Ihrer Position als Bürgermeister bei verschiedenen Bürgern umstritten und kann zu Ärger bei betroffenen Bürgern führen. Aber vielleicht geht es bei der Beschmutzung Ihres Hauses ja auch gar nicht um eine politische Auseinandersetzung.

Mit freundlichem Gruß

* Da es sich auch um öffentliche Äußerungen handelt, sende ich mein Schreiben ebenfalls an die Dattelner Morgenpost und an die WAZ.

** Herr Werner hat der Wählergemeinschaft Die Grünen diese Unterlagen übrigens nicht leihweise zur Verfügung gestellt.
Warum eigentlich nicht?

Frau

Offener Brief

Agnes Jömann

Nonnenrott 18

45711 Datteln

Sehr geehrte Frau Jömann,

es ist mehr als befremdend, wenn Sie als aktives Mitglied der Wählergemeinschaft „Die Grünen“ nach der Existenz eines Bekennerschreibens in Sachen „Hausbeschmutzung“ und „Kraftwerk“ fragen. Eigentlich geht man davon aus, dass gerade Sie als politisch interessierte Bürgerin die Dattelner Medien aufmerksam zur Kenntnis nehmen. Wenn dies der Fall wäre, hätten Sie vor einigen Tagen die Aussagen der Staatsanwaltschaft mit sinngemäß folgendem Inhalt gelesen: „Die Beschmutzung des Hauses von Bürgermeister Werner hat scheinbar einen politischen Hintergrund. Ausschlaggebend für diese Annahme ist ein Bekennerschreiben, in dem der Widerstand gegen den Bau des Kraftwerks in Datteln angekündigt wird.“

Frau Jömann, ich darf Sie und Ihre Mitstreiter bitten, in Zukunft etwas sachlicher mit dem für Datteln wichtigen Thema „Neubau eines Kraftwerks“ umzugehen. Ihre Aussagen in der Öffentlichkeit könnten den Anschein erwecken, dass die zuständigen Genehmigungsbehörden mit den Genehmigungsunterlagen nicht sorgfältig genug und „geheimnisvoll“ umgehen. Dem von Ihnen genannten Ratsmitglied der „Grünen“ und seiner Fraktion habe ich angeboten, diese Unterlagen jederzeit - auch an Wochenenden - im Rathaus einzusehen. Eine Ausleihe der eon-Unterlagen war nicht möglich, da ein Exemplar der vorhandenen Unterlagen für die Bearbeitung in der Verwaltung ständig im Umlauf ist und die zweite Ausfertigung den Bürgern zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen muss.

Mit freundlichen Grüßen



Agnes Jömann

Datteln, den 7. März 2006
Nonnenrott 18

Offener Brief

An

Herrn Wolfgang Werner

Rathaus

45711 Datteln

Sehr geehrter Herr Werner,

Sie äußern die Bitte an mich und meine Mit-,„streiter“ in Zukunft sachlicher mit dem Thema Neubau eines Kraftwerks umzugehen. Das ist für mich eine verblüffende Bitte! Vermutlich auch für die Dattelner Bürger, die inhaltlich mitverfolgt haben, wie wir Dattelner Grünen uns mit dem Begehren der Firma E.ON beschäftigen.

Als wirklich merkwürdig empfinde ich Ihre Aussage, warum Sie unseren Ratsmitgliedern die recht umfangreichen Antragsunterlagen über den geplanten Kraftwerksbau nicht leihweise zur Verfügung gestellt haben. Das erschwert unseren Ratsmitgliedern die Arbeit ganz erheblich! Es ist schließlich deren Aufgabe, sich auf die Beratungsarbeit in den zuständigen Ausschüssen und im Rat vorzubereiten. Sie führen aus, dass ein Exemplar in der Verwaltung ständig im Unlauf war und die zweite Ausfertigung für die Einsichtnahme den Bürgern zur Verfügung stehen muss. Auch bei nur zwei vorhandenen Exemplaren hätte es die Abläufe im Rathaus in keiner Weise gestört, wenn unsere Fraktion an einem Samstag die Unterlagen zum Kopieren von Ihnen ausgeliehen bekommen hätte.

Leider sprechen Sie in dieser Angelegenheit nur die halbe Wahrheit, denn:

In den Antragsunterlagen gibt E.ON Auskunft über die Verteilung der 54 Exemplare der Unterlagenpakete. Der Stadt Datteln überlassen wurden die Ausführungen Nr. 14 – 16 und die Nr. 17 als Auslegungsexemplar. Das ist ja wohl mehr als zweimal ein Satz der Antragsunterlagen!

Herr Werner, sind Sie so schlecht informiert, was in Ihrem Haus vor sich geht? Oder verschweigen Sie wissend und bewusst, dass der Stadt Datteln mehr als zwei Ausführungen der Antragsunterlagen zur Verfügung gestellt wurden?

Mit freundlichem Gruß